Natur- und Vogelschutzverein Thalwil

Exkursion Leuk 17.- 19. Juni 2016

Teilnehmer

Nadia Bernhard	Helle Hansen	Hans Schoch
Edith und Walter Coesemans	Dieter Hörnlimann	Stephan Steinmann
Judith Egloff	Ruth und Adam Lackner	Margaritha Tschanz
Isabelle Flöss	Esther Rudin	Annelies und Ueli Walt

Freitag, 17. Juni 2016

Nach dem verregneten Mai und Juni scheint die halbe Schweiz ins Wallis zu flüchten: Unser Zug 8.39 Uhr ab Thalwil und auch jener ab Zürich HB 9.02 Uhr sind gut gefüllt. Tatsächlich scheint beim Verlassen des Lötschberg-Basistunnels die Sonne. In Visp bleiben uns nur wenige Minuten Umsteigezeit. Trotz Pfeifen und Gestikulieren muss sich der der Kondukteur gedulden, bis sämtliche Massen mit ihrem Gepäck im Zug verstaut sind. In Leuk erwartet uns der kleine Bus des Hotels, der unser Gepäck und ein paar Teilnehmer zum Hotel Schloss in Leuk-Stadt hochfährt.
Nachdem wir die Zimmer bezogen haben, nehmen wir den Zmittag unter den grossen Platanen oberhalb des Hotels ein und starten dann zu unserer ersten Exkursion. Diese führt in die Waldbrandfläche oberhalb von Leuk. Über einen steilen Pfad gleich neben dem Hotel gelangen wir auf die historische Via Grana, welche durch einen kleinen Rest von Felsensteppe nach der Satellitenstation von Brentjong führt. Zahlreiche Pflanzen blühen wie etwa die zarten lila Blüten des Blauen Lattichs (*Lactuca perennis*), der violett blühende Esparsetten-Tragant (*Astragalus onobrychis*) oder die Gelbe Hauhechel (*Ononis natrix*). Wie erhofft, können wir hier die erste Zippammer beobachten. An Insekten beobachten wir unter anderem die

hummelgrosse dunkelviolette Holzbiene *(Xylocopa violacea*) und etliche Schachbrettfalter (*Melanargia galathea*). Oberhalb der Satellitenstation finden wir in den Roggenäckern nebst vielen Kornraden auch noch ein etwas kümmerlich blühendes Adonisröschen (*Adonis flammea*).

Nun gelangen wir in die Waldbrandfläche. Am Abend des 13. Augusts 2003 zerstörte ein Feuer 300 ha Wald bis zur Waldgrenze hinauf. Auch nach über 10 Jahren stehen noch Baumruinen, doch die Pionierbaumarten wie Pappeln und Birken haben inzwischen wohl 3 m Höhe erreicht. Die lokkere Vegetation ähnelt stark jener der Felsensteppe. Wir beobachten zahlreiche Exemplare des Langfühler-Schmetterlingshafts (*Libelloides longicornis*), dessen Flugzeit jetzt gerade beginnt. Bei Thel begeben sich einige Teilnehmer zur Bushaltestelle, während die übrigen den direkten Abstieg via Satellitenstation nach Leuk-Stadt einschlägt. Die Gruppe zieht sich etwas auseinander, da das kühle Bier ruft. So sehen nur die Schlusslichter dank Nadia den Schlangenadler, der oberhalb der Siedlung für einige Momente ruhig in der Luft steht, bevor er sich im Aufwind hochschraubt und den Blicken entschwindet. Auch Hans kommt zu einem ornithologischen Highlight: Beim gemütlichen Bier im Hotelgarten kann er als einziger einen Wiedehopf beobachten. Das Abendessen nehmen wir in der Pizzeria Restaurant Burg ein.

Waldbrandfläche ob Leuk.

Samstag, 18. Juni 2016

Heute steht die Felsensteppe und ihre tierischen und pflanzlichen Bewohner im Mittelpunkt unseres Interesses. Wir steigen wiederum bis zur Satellitenstation Brentjong hoch und wandern dann gegen Osten bis zur Hohen Brücke.

Ornithologisch macht der Gartenrotschwanz den Auftakt – er sitzt gut sichtbar auf einer Fichte mitten in Leuk-Stadt. In der Felsensteppe lässt sich eine Zippammer beobachten und in den Gärten bei Brentjong präsentiert sich ein Neuntöter ausgiebig. Oberhalb des Rischenlochs machen wir in einem lichten Föhrenwald eine Pause und können einen Sperber beobachten, der mit seiner Beute (eine Amsel?) kreist, deren Beine nach unten hängen. Ab jetzt können wir einige Orchideen am Weg entdecken: Schmalblättriges Waldvögelein (*Cephalanthera longifolia*) (verblüht), Rotes Waldvögelein (*Cephalanthera rubra*) und etliche Exemplare des Dingels (*Limodorum abortivum*) entlang einer Suone. Bereits hier sehen wir erste Horste des eleganten Federgrases (*Stipa* sp.)

Auf der Hohen Brücke, Feschilju-Schlucht.

Es ist nach 12 Uhr, als wir die Hohe Brücke erreichen. Wie erwartet sind dort bereits Ornithologen / Fotografen postiert, denn hier kann der Mauerläufer regelmässig beobachtet werden. Wir verbringen wohl etwa eine halbe Stunde dort, doch nur Stephan schafft es eine Mikrosekunde lang den Mauerläufer zu erblicken. Den übrigen Teilnehmern bietet sich nebst der spektakulären Aussicht schöne Beobachtungsmöglichkeiten von Felsenschwalben und Alpendohlen.

Jene Teilnehmer, die den Nachmittag in Leuk-Stadt geniessen wollen, erwischen ganz knapp den spärlich fahrenden Bus. Die restliche Gruppe begibt sich auf den Abstieg durch die Felsensteppe. Hier ist der Boden dermassen karg und im Sommer heiss und trocken, dass vor allem Pflanzen mit speziellen Anpassungen wachsen, z.B. eingerollte Blätter (Spanische Schwarzwurzel), Haare (Spinnweb-Steinbrech) oder Wasserspeicher (Weisser Mauerpfeffer).

Weiter unten im Hang gedeiht der Perückenstrauch in grosser Zahl und die singende Nachtigall ist bis weit den Hang hoch zu hören. Im Hang segeln mehrere Apollofalter. Unten angekommen, wandern wir der Rhone entlang zurück nach Leuk. Nach etwa einem Kilometer können wir die ungemütliche Teerstrasse verlassen und durchwandern anschliessend nochmals ein Stück Felsensteppe. Unterwegs finden wir allerlei Getier auf der Strasse, so etwa eine dicke Raupe, eine grosse grün-gelbe Spinne und eine Ringelnatter (leider tot). Zurück im Hotel, bleibt etwas Zeit auszuspannen und das Städtchen Leuk zu besichtigen, das leider einen etwas ausgestorbenen Eindruck macht. Das Bischofsschloss mit der auffälligen Glaskuppel von Botta und das wuchtige Rathaus sind nicht zugänglich. An einem Haus wächst der älteste Rebstock der Schweiz (ca. 1798 gepflanzt). Die anspruchsvolle und daher lange vergessene Rebsorte Cornalin wurde ab diesem Rebstock inzwischen wieder vermehrt und wird in Kleinmengen an besten Lagen angebaut. Nicht jedermanns Geschmack ist das Beinhaus unter der Kirche, in dem die Schädel und Oberschenkelknochen von etwa 20‘000 Menschen im Mittelalter zu einer 20 m langen und 2 m dicken Mauer aufgeschichtet worden sind. Das angekündigte Gewitter hat sich zum Glück verspätet und trifft erst gegen Abend als feiner Regen ein. Heute Abend speisen wir im Restaurant Krone.

Sonntag, 19. Juni 2016

Am Morgen regnet es immer noch leicht. Wir haben es nicht eilig und verlassen das Hotel erst gegen 9 Uhr. Es ist nun trocken. Wir gehen den umgekehrten Weg von gestern durch die Felsensteppe zur Rhone hinab. Noch in den Häusern taucht erneut der Schlangenadler auf, sodass diesmal alle Teilnehmer den Vogel beobachten können.
Auf der Brücke über die Rhone weht ein heftiger Wind. Wir können eine Wasseramsel-Familie in den Steinblöcken des Ufers beobachten. In der hohen Wiese vor dem Golfplatz zeigt sich eine Schwarzkehlchen-Familie ausgiebig. Wir gelangen zu den Fischteichen, einem Altarm der Rhone, welche als Ausgleichsmassnahme für den Autobahnbau aufgewertet worden sind. Unser erster Abstecher ergibt lediglich den Drosselrohrsänger und unspektakuläre Wasservögel. Trotz Mittagsrast (nun bei schönstem Sonnenschein) tauchen keine weiteren Vögel auf. Beim nordöstlichsten Teich hingegen ist ein Sandhaufen geschüttet worden und dort fliegen die Bienenfresser rege zwischen den Bruthöhlen und der Umgebung hin und her. Gelegenheit für schöne Beobachtungen bieten einerseits ein geschlossenes Beobachtungsversteck und andererseits ein Sandhügel mit einer Beobachtungswand. Auf dem Sandhügel fliegen auch zahlreiche Hautflügler und als entomologisches Highlight die Kreiselwespe (*Bembix rostrata*). Diese seltene Solitär-Wespe legt ihre Bruthöhlen einzeln an, kontrolliert alle in einem geregelten Turnus und versorgt die Larven täglich mit frisch gejagten Fliegen. Wir können beobachten, in welch raschem Tempo die Wespe sich zu dem von aussen nicht erkennbaren Nestgang gräbt.

Während die meisten die bunten Bienenfresser beobachten...

...gräbt die Kreiselwespe hinter ihrem Rücken an ihrem Nest.

Wir trennen uns in zwei Gruppen: jene, die zum Hotel resp. nach Susten zurückgehen und ein kleiner Teil, der durch das Leukerfeld gegen Turtmann wandert. In den frisch gemähten Wiesenflächen können wir Schafstelzen beobachten, während immer wieder Feldlerchen singend aufsteigen. Zurück in Susten treffen sich die meisten im wohl einzigen offenen Café. Zurück am Bahnhof ist das Gepäck auch schon da und wir können in den Zug einsteigen. In Visp dann das befürchtete Chaos. Trotz Reservation müssen wir uns ziemlich verteilen und können erst nach Bern etwas mehr zusammensitzen. Um 20.20 Uhr erreichen wir Zürich HB.

Vogelliste (G: gehört)

Alpendohle
Alpensegler
Amsel
Bachstelze
Berglaubsänger
Bienenfresser
Blässhuhn
Blaumeise
Bluthänfling
Buchfink
Buntspecht
Drosselrohrsänger
Eichelhäher
Eisvogel G
Elster
Feldlerche
Feldsperling
Felsenschwalbe
Fichtenkreuzschnabel G
Gartenbaumläufer G
Gartenrotschwanz
Gartengrasmücke G
Gebirgsstelze
Girlitz
Goldammer
Graureiher
Grauammer
Grünfink
Grünspecht
Haubenmeise G
Haubentaucher
Hausrotschwanz
Haussperling
Heckenbraunelle G
Kleiber G
Kohlmeise
Kolkrabe
Kormoran
Mauerläufer
Mauersegler
Mäusebussard
Mehlschwalbe
Misteldrossel
Mönchsgrasmücke G
Nachtigall G
Neuntöter
Rabenkrähe
Rauchschwalbe
Rotkehlchen G
Rotmilan
Schafstelze
Schlangenadler
Schwanzmeise
Schwarzkehlchen
Schwarzmilan
Sperber
Star
Steinadler
Stieglitz
Stockente
Tannenhäher
Tannenmeise
Teichrohrsänger
Türkentaube
Turmfalke
Wasseramsel
Wespenbussard
Wiedehopf G
Wintergoldhähnchen G
Zaunkönig G
Zilpzalp G
Zippammer

Pflanzen (*Vorkommen vorwiegend oder ausschliesslich im Wallis)

WACHOLDERGEWÄCHSE
*Sefistrauch (*Juniperus sabina*)
HAHNENFUSSGEWÄCHSE
*Berg-Anemone (*Pulsatilla montana*) - verblüht
*Stinkende Wiesenraute (*Thalictrum foetidum*)
*Bauhins Wiesenraute (*Thalictrum bauhini*)
*Feuerrotes Blutströpfchen (*Adonis* cf. *flammea*)
NELKENGEWÄCHSE
Rotes Seifenkraut (*Saponaria ocymoides*)
Stein-Nelke (*Dianthus sylvestris*)
GINSTERGEWÄCHSE
*Aufrechtes Heideröschen (*Fumana ericoides*)
KOHLGEWÄCHSE
Färberwaid (*Isatis tinctoria*)
DICKBLATTGEWÄCHSE
Spinnweb-Hauswurz (*Sempervivum arachnoideum*)
SCHMETTERLINGSBLÜTLER
Kriechende Hauhechel (*Ononis repens*)
*Rundblättrige Hauhechel (*Ononis rotundifolia*)
*Gelbe Hauhechel (*Ononis natrix*)
Gebräuchlicher Honigklee (*Melilotus officinalis*)
Gelbe Spargelerbse (*Lotus maritimus*)
Blasenstrauch (*Colutea arborescens*)
Hufeisenklee (*Hippocrepis communis*)
Esparsetten-Tragant (*Astragalus onobrychis*)
Zottiger Spitzkiel (*Oxytropis pilosa*)
LEINGEWÄCHSE
Feinblättriger Lein (*Linum tenuifolium*)
ANACARDIACEAE
Perückenstrauch (*Cotinus coggygria*)
DOLDENBLÜTLER
Berg-Laserkraut (*Laserpitium siler*)
Breitblättriges Laserkraut (*Laserpitium latifolium*)

NACHTSCHATTENGEWÄCHSE
Schwarzer Nachtschatten (*Solanum nigrum*)
CUSCUTACEAE
Nessel-Seide (*Cuscuta europaea*)
BORRETSCHGEWÄCHSE
Gemeiner Natterkopf (*Echium vulgare*)
Beinwell (*Symphytum officinale*)
LIPPENBLÜTLER
Edel-Gamander (*Teucrium chamaedrys*)
Aufrechter Ziest (*Stachys recta*)
Gebräuchliche Betonie (*Stachys officinalis*)
Echtes Bohnenkraut (*Satureja hortensis*)
BRAUNWURZGEWÄCHSE
Lampen-Königskerze (*Verbascum lychnitis*)
Grosser Ehrenpreis (*Veronica teucrium*)
SOMMERWURZGEWÄCHSE
Sand-Würger (*Orobanche arenaria*)
Thymian-Würger (*Orobanche alba*)
*Beifuss-Würger (*Orobanche artemisiae-campestris*)
Klee-Würger (*Orobanche minor*)
KUGELBLUMENGEWÄCHSE
Kugelblume (*Globularia* sp.)
GLOCKENBLUMENGEWÄCHSE
Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*)
KARDENGEWÄCHSE
Ackerwitwenblume (*Knautia arvensis*)
ASTERACEAE
Wermut (*Artemisia absinthum*)
Feld-Beifuss (*Artemisia campestris*)
Nickende Distel (*Carduus nutans*)
Kornblume (*Centaurea cyanus*)
Wiesen-Bocksbart, Habermark (*Tragopogon pratensis*)
Haferwurzel (*Tragopogon porrifolius*)
*Österreicher Schwarzwurzel (*Scorzonera austriaca*)
Blauer Lattich (*Lactuca perennis*)
*Filziges Habichtskraut (*Hieracium tomentosum*)
GRÄSER

Wimperperlgras (*Melica ciliata)*
Federgras (*Stipa* sp.)
LILIENGEWÄCHSE
Astlose Graslilie (*Anthericum liliago*)
Kugelköpfiger Lauch (*Allium sphaerocephalon*)
Gemüse-Spargel (*Asparagus officinalis*)
ORCHIDEEN
Rotes Waldvögelein (*Cephalanthera rubra*)
Weisses Waldvögelein (*Cephalanthera damasonium*)
Langblättriges Waldvögelein (*Cephalanthera longifolia*)
Braunrote Sumpfwurz (*Epipactis atrorubens*)
Dingel (*Limodorum abortivum*)
Nestwurz (*Neottia nidus-avis*)
Schwärzliches Knabenkraut (*Orchis ustulata*)

Reptilien

Mauereidechse
Schlingnatter
Ringelnatter (Totfund)

Insekten

HAUTFLÜGLER
Holzbiene (*Xylocopa violacea*)
Schwarze Mörtelbiene (*Megachile parietina*)
Kreiselwespe (*Bembix rostrata*)

SCHMETTERLINGE
Apollo (*Parnassius apollo*)
Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*)
Postillon (*Colias crocea*)
Goldene Acht (*Colias hyale/alfacariensis*)
Kleiner Eisvogel (*Limenitis camilla*)
Senfweissling (*Leptidea sinapis*)
Schachbrett (*Melanargia galathea*)
Roter Würfelfalter (*Spialia sertorius*)

NETZFLÜGLER
Langfühler-Schmetterlingshaft (*Libelloides longicornis*)

HEUSCHRECKEN
Gebirgsgrashüpfer (*Stauroderus scalaris*)
Brauner Grashüpfer (*Chorthippus brunneus*)
Feldgrille (*Gryllus campestris*)

LIBELLEN
Grosse Königslibelle (*Anax imperator*)
Hufeisen-Azurjungfer (*Coenagrion puella*)

LANDSCHNECKEN
Weisse Turmschnecke (*Zebrina detrita*)
Östliche Heideschnecke (*Xerolenta obvia*)

Schlangenadler

Zippammer

Bienenfresser

Spinnweb-Hauswurz mit Östlicher Heideschnecke